

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort 7

Vorwort. 11

TEIL I: EINLEITUNG

1. Zeitsymptome. 15

2. Zeitnotwendigkeit. 20

Goethes Geistesart als Erkenntnismethode 20

3. Goethes Polaritätsgesetz 23

Die Metamorphose der Pflanze 23

4. Das Gesetz der Dreigliederung in den Naturreichen 26

5. Die dreigliedrige Natur des Menschen 31

Dreigliederung des Bewußtseins 36

TEIL II: DIE ORDNUNG DES SOZIALEN LEBENS VOM GESICHTS- PUNKT DER ORDNUNGSIDEE DES MENSCHEN

Die Dreigliederung des sozialen Organismus

1. Die Kulturtrinität Wissenschaft, Kunst und Religion. 43

Wissenschaft 43; Religion 47; Kunst 49; Freiheit der Kultur 51

2. Die Wirtschaft 53

Die Polarität Kultur-Wirtschaft 53; Dreigliedrigkeit der Wirtschaft 54; Die Arbeitsteilung 55; Das Kapital 59; Der wirtschaftliche Wert 61; Der Markt 63; Das Geld 65; Der Zins als Funktion des Geldes 80; Die Funktion des Geldes 83; Boden und Kredit 100; Der Kreislauf der Wirtschaft 103; Die Struktur der assoziativen Wirtschaft 114; Arbeitsrecht und Assoziationen 117; Assoziative und weltwirtschaftliche Wirtschaftsstruktur als Voraussetzung ethischer Entwicklung 123

3. Der Staat und das Recht 126

Relative und absolute Gesetze 126; Die direkte Demokratie 132

4. Die soziale Dreigliederung 135

Absolute Gesetze 135; Die Idee der Dreigliederung des sozialen Organismus als Verfassungsgrundlage 147

TEIL III: DER SOZIALE ORGANISMUS IN SEINER GESCHICHTLICHEN ENTWICKLUNG

1. Bewußtseinswandlungen 157

Bewußtseinsstufen 158

2. Vorgeschichte 167

Heilige Tiere 167; Die Kulturzeit des Krebses (Hirten) 169; Die Zwillingenkultur (Ackerbau) 170; Das Stierzeitalter (Techniker) 170; Mutterrechtskultur 172

3. Die chaldäisch-babylonisch-ägyptische Kultur (ca. 2900–700 v. Chr.	174
Nachwirkende Mutterrechtseinflüsse 174; Theokratische Einheit von Kultur, Recht und Wirtschaft 175; Beginn der Verstandesseelen-Entwicklung 180	
4. Die griechisch-lateinische Kultur (ca. 700 v. Chr.–ca. 1400 n. Chr.)	183
Vom Natursymbol zum künstlerischen Symbol 183; Kultur: Das Heraufkommen der Erkenntnisfrage 187; Logos 189; Die Kunst in der griechisch-lateinischen Kultur 191; Staat: Die Entstehung des Rechts-Staats-Prinzips 191; Demokratie und Tyrannis 193; Wirtschaft: Wirtschaft in Griechenland und Rom 195; Das Bewußtsein der isolierten Persönlichkeit am Ende der griechisch-römischen Epoche 211	
5. Die germanische Kultur-Epoche (seit ca. 1400 n. Chr.)	217
Fortwirken der morgenländisch-mittelländischen Kultur Tendenzen in der germanischen Welt 217; Beginn des germanischen Kulturzeitalters 220; Kultur: Das Erkenntnisproblem 222; Staat: Die Krisis des Staates durch römisches Staats- und Rechtsdenken 228; Wirtschaft: Wirtschaftskrisen und Versuche ihrer Überwindung 232; Das Arbeitsrecht unter dem Einfluß der dekadenten orientalisches-mitteländischen Geld- und Bodenrechtsnormen 258; Über die Mission des Arbeiterstandes 260; Erwachendes Germanentum 262; Vorschlag zur Ausführung der Dreigliederung des sozialen Organismus 262; Keime «assoziativen» wirtschaftlichen Zusammenarbeitens im Mittelalter 263; Bodenreform 266; Zur Gesundung des Geldwesens 268; Freie Assoziationen 272; Die ordnungspolitische Aufgabe des Staates; Demokratische Rechts- und Staatsform 276; Überwindung des Skeptizismus 278; Geldwesen und Erkenntnismethode 281; Die Germanen und das Geld 283; Ein politischer Aspekt der Nibelungensage 290; Germanische Schicksalsaufgabe 290; Ost- und Westgermanentum 294; Die Hegemonie der Germanen 297; Überwindung der Gegensätze als germanische Weltaufgabe 299	

TEIL IV: DIE WELTPOLARITÄTEN WEST – OST UND NORD – SÜD

Versöhnung von Gegensätzen durch den Goetheanismus als Methode 305

TEIL V: DIE DREIGLIEDERUNG ALS WELTGESETZ 315

Geschichtliche Metamorphose 317; Metamorphose der sozialen Funktionen 318; Die Dreigliederung des sozialen Organismus als Aufgabe der Gegenwart 330; Der Kampf um die Begrenzung der Wirksamkeit des Staates 345; Der assoziative Aspekt der sozialen Marktwirtschaft 359; Die Idee der Sozialen Dreigliederung und die sozialpolitischen Strömungen der Gegenwart 364

Nachwort 380

TEIL VI: ANHANG 383

Das Wirksamwerden von Ideen	385
Das Trinitäts-Gesetz in Goethes Weltanschauung	387
Wegbereiter einer freiheitlichen Gesellschaftsordnung	390
Freiheitliche Verfassung und Wirtschaftsordnung bei Silvio Gesell	452
Freiheitliche Verfassung und Wirtschaftsordnung bei Walter Eucken	456
Seminar für freiheitliche Ordnung	459
Die Ideengrundlage des Seminars für freiheitliche Ordnung.	466
Diether Vogel: Biographisches	470
Anmerkungen	472
Literaturverzeichnis	495
Wirtschaftliche Begriffsbestimmungen	524
Personen- und Sachregister	530